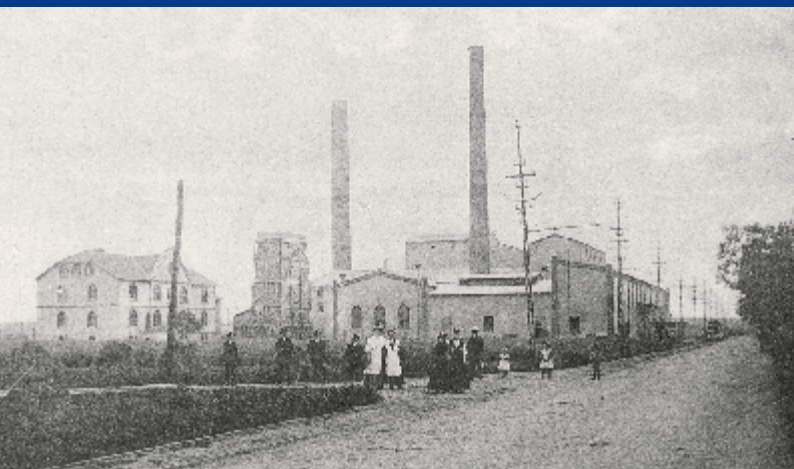


Geschichte mit Zukunft

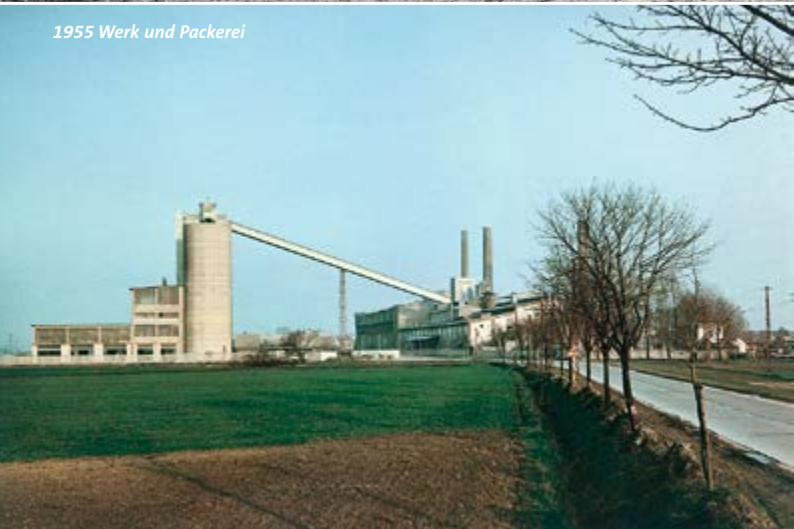
110 Jahre Zementproduktion in Höver

Holcim (Deutschland) GmbH





1952 Bau der Werkstraße am Lepolofen 2



1955 Werk und Packerei



2007 Werk Höver

Liebe Leserinnen und Leser,

seit mehr als 110 Jahren produzieren wir am Standort Höver für unsere Kunden erfolgreich Zement. Und dieser verbindet: Viele Bauwerke in Norddeutschland wurden mit Zement aus Höver geschaffen – Autobahnabschnitte, Brücken, Stauwerke, Wohn- und Geschäftshäuser, Wasserbau, Schloss Herrenhausen, Phaeno Wolfsburg, EXPO-Bauten, Elbphilharmonie oder auch Museen und Schulen.

Als Industriebetrieb sind wir nach wie vor ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region und tragen zugleich Verantwortung – für die Sicherheit und die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter, für den Geschäftserfolg unserer Kunden, für den guten Kontakt zu den Standortgemeinden und für den nachhaltigen Schutz unserer Umwelt. Die Bauwirtschaft hat bereits seit mehreren Jahren wieder an Fahrt gewonnen und die Nachfrage nach CO₂-reduzierten, hüttensandhaltigen Zementen nimmt merklich zu. Regelmäßige Investitionen sorgen dafür, dass unser Werk in Höver modernste Technik einsetzt, um noch umweltfreundlicher zu produzieren und zugleich wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mit unseren Zementen und Spezialbindemitteln aus Höver liefern wir auch künftig Lösungen für einige der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft: Schaffung von Räumen zum Leben und Arbeiten, Aufbau von Infrastruktur, Erleichterung von Mobilität, Sichern der Energieversorgung und Realisierung von Innovationen. Vor diesem Hintergrund haben wir auch weiterhin eine erfolgreiche Zukunft vor uns.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir mit dieser kleinen Chronik eine kurzweilige Entdeckungsreise durch ein spannendes Stück Zementgeschichte.



Thorsten Hahn

Vorsitzender der Geschäftsführung
Holcim (Deutschland) GmbH



Erik Jantzen

Leiter Werksgruppe Höver
Holcim (Deutschland) GmbH

110 Jahre Zementproduktion in Höver



*Ab 1908 ist die Alemannia
eine Aktiengesellschaft*

*Gründer Kommerzienrat
Hermann Manske
1839 - 1919*



1908

Portland-Cementfabrik Alemannia H. Manske & Co. Aktiengesellschaft, Höver

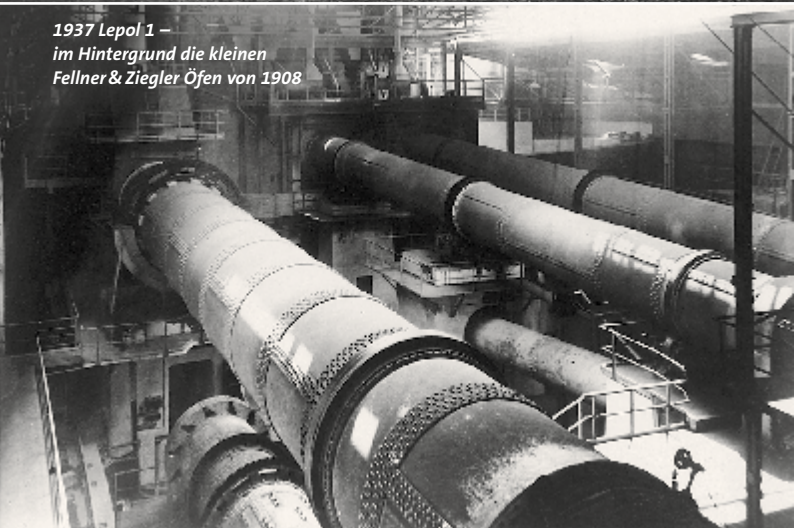
Die Werksgeschichte im Überblick

Die Gründerjahre (1906–1913)

- 1906** Hermann Manske gründet die **Kommanditgesellschaft Portland-Cementfabrik Alemannia H. Manske & Co.**
Firmensitz ist Villa Nordstern, Ilten
- 1907–1908** Bau und Inbetriebnahme des Werkes in Höver. Im Mai 1908 wird der erste Straßenbahnwagen mit Alemannia-Zement ausgeliefert.
Ab 1908 ist die Alemannia eine Aktiengesellschaft: **Portland-Cementfabrik Alemannia H. Manske & Co. Aktiengesellschaft**
- 1909** Nach einem Beschluss des Aufsichtsrates muss Hermann Manske den Vorstand verlassen.
Sein Nachfolger wird Dr. Rudolf Kneisel
- 1911** Außergewöhnlich lange Trockenheit gefährdet das Werk. Tag und Nacht wird mit Straßenbahnwagen Wasser aus dem Wietzegraben zum Werk gefahren.
Der Firmenname wird nochmals angepasst: **Portland-Cementfabrik Alemannia Aktien-gesellschaft**
- 1912** Im Werk wird die dritte Trockentrommel installiert, die bis 1959 in Betrieb bleibt
- 1913** Die Verwaltung des Werkes wird nach Hannover verlegt



1925 Transport zur Hindenburgschleuse



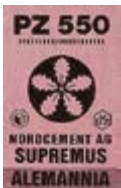
*1937 Lepol 1 –
im Hintergrund die kleinen
Fellner & Ziegler Öfen von 1908*



1937 Bau der Badeanstalt

Expansion trotz Krieg und Krisen (1914–1945)

- 1914–1918** Erster Weltkrieg – von 148 Mitarbeitern werden 98 zum Kriegsdienst einberufen
- 1915** Zur Erweiterung des Steinbruchs wird weiteres Gelände angekauft und ein Löffelbagger angeschafft
Im Werk werden die Kesselanlagen verbessert
- 1918** Ende des Kaiserreiches,
Gründung der Weimarer Republik
- 1921** Im Werk wird die erste Elektroentstaubung Deutschlands (Oski-Anlage) installiert
- 1924–1928** Ein höherwertiger Zement wird unter dem Namen „Alemannia-Superior“ vermarktet. Die Weiterentwicklung wurde bis 1991 unter dem Namen Alemannia Supremus verkauft. Alleinige Belieferung der Baustelle Hindenburgschleuse in Anderten. Insgesamt wurden über 70.000 Tonnen Zement über ein Gleis in Trichterwaggons angeliefert
- 1927** Elektrifizierung des Werkes. Die alten Dampfmaschinen werden abgebaut und verkauft
- 1929** Aufbau des ersten stationären Brechers (Titanbrecher I) im Steinbruch mit Bandanlage zum Werk. Ende des Jahres verliert das Werk seine rechtliche Selbstständigkeit. Die Norddeutsche Portlandcement Fabrik übernimmt das Werk Alemannia
- 1933** Machtergreifung durch die Nationalsozialisten. NS-Diktatur bis 1945
- 1935–1937** Erste große Ausbaustufe im Werk: Zementmühle 1, Rohmühle Alpine, Kohlenmühle LM 8 und Lepolofen 1 werden installiert. KdF-Badeanstalt wird am Werk eröffnet
- 1939–1945** Zweiter Weltkrieg. Die Produktion geht mit Einschränkungen weiter, Kriegsgefangene kommen zum Einsatz. Im November 1944 werden kleinere Teile des Werkes durch Kriegseinwirkungen zerstört. Am Kriegsende verzeichnete das Werk Alemannia – im Gegensatz zu anderen Produktionsbetrieben in der Nachbarschaft – keine größeren Kriegsschäden. Kurze Zeit nach der Besetzung durch die Alliierten läuft im Juni 1945 der Betrieb wieder an

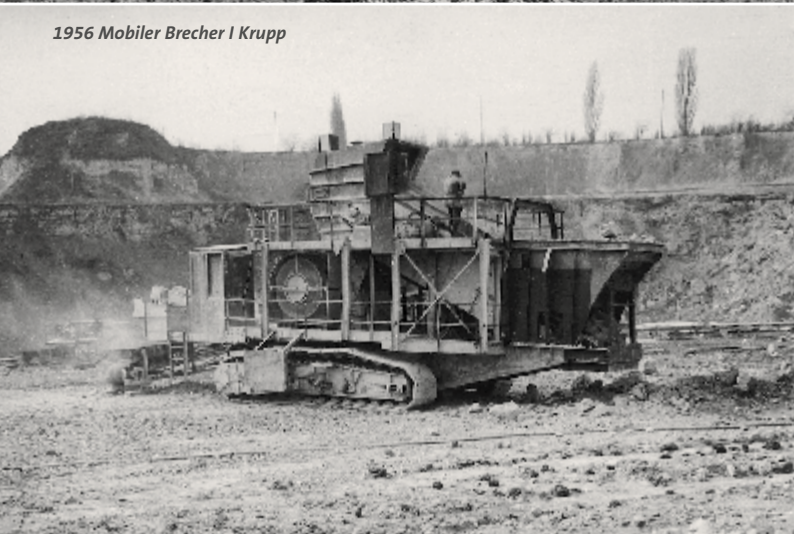




1951 Baustelle für den neuen Hafen am Mittellandkanal



1953 Portland Cementfabrik Alemannia



1956 Mobiler Brecher I Krupp

Wiederaufbau und Wirtschaftswunder (1946–1965)

- 1946** Das Werk steht unter direkter Kontrolle englischer Militärdienststellen
- 1947** Im Werk Alemannia wird das Hauptlabor gegründet
- 1949** Gründung der Bundesrepublik Deutschland. Für das Werk in Höver wird eine wichtige Entscheidung getroffen: Das durch Kriegsschäden zerstörte Stammwerk der Norddeutschen wird nicht wieder aufgebaut. Dafür wird aber der weitere Ausbau der Alemannia in Höver, unter anderem mit einem neuen Lepolofen, beschlossen
- 1950** Die noch produzierenden Werke „Alemannia“ in Höver, Hoiersdorf, „Siegfried“ in Salzderhelden und Wunstorf werden offiziell unter dem Namen **Norddeutsche Portland-Cementfabriken Aktiengesellschaft** verschmolzen. Das Werk Vorwohle folgte erst 1957. Neue Bezeichnung des Standortes: Werk Alemannia, Höver
- 1951** Das Werk errichtet am Mittellandkanal einen eigenen Hafen
- 1952–1958** Zweite große Ausbaustufe des Werkes (ca. 18 Millionen DM Gesamtkosten): Zementmühle 2, Lepolofen 2, Mahltrocknungsmühlen, zweite Brecheranlage (Titan II), Verladeanlage, Silos, Halle am Steinbruch und Belegschaftshaus und weitere Investitionen. Mit dem Bau der Zementsilos I-III mit Sackpackerei und Versandgebäude (1954/55) erfolgt der „Sprung über die Hannoversche Straße“ auf das heutige Werksgelände



- 1964** Der Firmenname wird vereinfacht: **Nordcement Aktiengesellschaft**. Die Bezeichnung Werk Alemannia bleibt. Zement wird bis 1991 nur noch mit dem Logo „Fünf Eichenblätter“ ausgeliefert, das für die fünf produzierenden Werke der Nordcement AG steht





*1971 Erstmaliger Versand
von jährlich 500.000 t Zement*



1974 Werksansicht Höver



1982 Erstes Reifenabgabeband

Strukturwandel und technische Weiterentwicklungen (1966–1996)

1966–1970 Wichtige Schritte im Umweltschutz:

Eine moderne Elektroentstaubung wird 1966 eingebaut, 1968 erfolgt die Umstellung von Kohle auf Erdgasbefeuerung und 1970 wird am Petersweg ein Lärmschutzwall aufgeschüttet

1968 Die Breitenburger Portlandcementfabrik AG, an der das schweizer Unternehmen Holderbank mehrheitlich beteiligt ist, erwirbt von verschiedenen Aktionären Anteile an der Nordcement und wird Mehrheitsaktionär

1971–1973 Die dritte große Ausbaustufe wird gestartet: Im Juni 1973 erfolgt die offizielle Einweihung der Neuanlagen. Zu diesem Zeitpunkt beträgt der jährliche Zementabsatz erstmals über 500.000 Tonnen. Die Klinkerkapazität des Werkes beträgt jetzt 3.000 Tagedstonnen

1974–1975 Große Mengen an Zement werden per Bahn nach Polen exportiert. Ansonsten lässt die Baukonjunktur merkbar nach und die Ölkrise zeigt Wirkung. Nordcement übernimmt 1975 das 1897 gegründete Zementwerk Hardeggen

1980 Errichtung der Silos V und VI sowie Umstellung der Befeuerung auf Braunkohlenstaub

1982 Bau einer Kohlenmahlanlage und eines Kohlerundmischbetts für Steinkohle. Alternative Roh- und Brennstoffe: Am Ofen wird das erste Reifenaufgabeband installiert

1990 Wiedervereinigung Deutschlands. Dieser Schritt sorgt für eine zeitlich befristete Sonderkonjunktur, die sich auch auf die Zementproduktion für wenige Jahre positiv auswirkt

1991  **NORDCEMENT** Die Werksbezeichnung ist jetzt nur noch „Werk Höver“

1995 Das neue Hauptlaborgebäude ist fertig. Das alte Gebäude musste abgebrochen werden, weil es beim Abriss der Rohmehlsilos stark beschädigt wurde

1996 Mitarbeiter aus der Hauptverwaltung beziehen das neue Bürogebäude in Höver. Im gleichen Jahr starten die Bauarbeiten zur Hüttensandgranulation in Salzgitter. In der Packerei findet ein großes Konzert mit mehr als 5.000 Besuchern statt



*1999 Baustoffe aus Höver für den S-Bahnhof
am Messe- und EXPO-Gelände in Hannover*



2006 Inbetriebnahme Mühle 5



2008 Einbau des neuen Ofenkopfes

Aufbruch in eine neue Zeit (1997–2008)

1997 Ein neuer Name: Die Alsen-Breitenburg Zement- und Kalkwerke GmbH, Hamburg und die Nordcement AG werden zur **Alsen AG**



ALSEN

verschmolzen. Die Hauptverwaltung der neuen Gesellschaft liegt jetzt in Hamburg

1997–2000 Sonderkonjunktur durch umfangreiche Bauarbeiten für die Weltausstellung EXPO in Hannover. Im Frühjahr 1998 wird zudem in Salzgitter am Hochofen B mit der Hüttensandproduktion begonnen. Im Zweigwerk Hardeggen wird 1998 der Brennbetrieb eingestellt, der Mahlbetrieb läuft weiter. In den Folgejahren wechseln Mitarbeiter in das Werk Höver. Im Jahr 1999 werden in Höver erstmalig über 1 Million Tonnen Zement in den Versand gebracht

2001 Aufgrund der anhaltenden Krise in der Bauwirtschaft und Umstrukturierung der Alsen AG verlieren rund 50 Mitarbeiter in Höver ihre Anstellung

2003 In Hardeggen wird jetzt auch der Mahlbetrieb eingestellt und das Zweigwerk wird zurückgebaut.



Erneuter Namenswechsel: Aus der Alsen AG wird am 8. Mai die **Holcim (Deutschland) AG**. Damit wird die Zugehörigkeit zur schweizer Holcim Ltd verdeutlicht, die zu den weltweit führenden Baustoffproduzenten (Zement, Kies, Beton) gehört und 2001 aus dem alten Holderbank-Konzern entstanden ist

2006 Nach 11 Jahren Rezession endlich wieder positive Konjunkturentwicklungen im Bau. In Salzgitter wird am Hochofen A der Salzgitter Flachstahl AG eine zweite Granulationsanlage in Betrieb genommen, die als Joint Venture betrieben wird. Im Werk Höver wird im November die Mühle 5 (Hüttensandmahlung) in Betrieb genommen, um die Produktion hüttensandhaltiger, CO₂-reduzierter Zemente zu sichern

2007 Auf den Silos wird großes Holcim-Logo montiert

2008 Am Drehrohrofen wird ein neues Kühlersystem installiert. Die Werksgruppe Höver feiert im Juni 100 Jahre Zementproduktion in Höver und 10 Jahre Hüttensandproduktion im Werk Salzgitter



2010 Baustelle Elbphilharmonie



2014 Fossiliensuche im Steinbruch



2017 Auszeichnung für sehr gute Ausbildung

Neue Herausforderungen (2009–2018)

- 2009** Ausbildungswerkstatt startet Kooperation mit Gesamtschule Sehnde. Höver liefert Zement für den Bau der Elbphilharmonie in Hamburg. Modernisierung und Automatisierung des Labors
- 2010** Neuer Spezialzement Holcim-Pur 5 Premium bietet Betonfertigteilproduzenten hohe Betondruckfestigkeiten schon im frühen Stadium. Holcim unterstützt 701-Jahr-Feier von Höver und engagiert sich im Sehnder Bündnis für Familie
- 2012** Schloss Herrenhausen in Hannover wird mit Zement und Beton von Holcim wieder aufgebaut
- 2013** Brandschutzübung in der neuen Fluffhalle, die zum Jahresende in Betrieb genommen wird. Holcim informiert Nachbarschaft über Ausweitung des Mergelbruchs nach Süden, die zu einer Unterbrechung des Weges Maschdamm und der Befestigung neuer Ersatzwege führt
- 2014** Einweihung der Ersatzwege zum Mittellandkanal. Im September suchen 2.000 Besucher im Steinbruch erneut Fossilien. Außenbereich der Kantine wird neu geplant
- 2015** Holcim übernimmt von einem Wettbewerber rund 100 Standorte (Zement, Beton- und Kieswerke sowie Steinbrüche) in West- und Südwestdeutschland. Im Sommer 2015 fusioniert zudem die Muttergesellschaft Holcim Ltd mit Lafarge zu LafargeHolcim. In Deutschland bleibt der Name Holcim bestehen
- 2016** Unternehmen firmiert jetzt als **Holcim (Deutschland) GmbH**. Holcim-Fluvio 4 N aus Höver kommt als Sackzement für die Estrichproduktion neu auf den Markt. Holcim eröffnet in Bilm einen Naherholungs- und Festplatz mit Grillhütte für die Nachbarschaft. In Höver wird die Dorfgemeinschaft bei der Umgestaltung des alten Bolzplatzes vielfältig unterstützt
- 2017** Gut 80 % des thermischen Energiebedarfs werden mittlerweile über alternative Ersatzbrennstoffe abgedeckt. Die IHK übergibt an Holcim das Qualitätssiegel “Eins+” für ausgezeichnete Ausbildung in Höver
- 2018** Kooperationsprojekt “Schmetterlinge” mit Naturschutzverband Niedersachsen (NSV) startet. Das Werk feiert im September 110 Jahre Zementproduktion



1998 Rundgang mit Ehrengästen bei Inbetriebnahme der ersten Granulationsanlage in Salzgitter



2006 Granulationsanlage am Hochofen A in Salzgitter



2007 Binnenschiff Holcim

20 Jahre Hüttensandproduktion in Salzgitter (1998 – 2018)

Nach zehn Monaten Bauzeit wurde im Februar 1998 die von Holcim Deutschland gebaute Schlackengranulierung am Hochofen B der Salzgitter Flachstahl GmbH in Betrieb genommen. Der Start der Kaltwassergranulieranlage mit Siloentwässerung verlief zunächst schwierig. Nach ersten Anlaufproblemen stellte sich ab Sommer 1998 dann der geplante stabile Betrieb ein.

Im Herbst 2006 startete erfolgreich eine zweite Granulationsanlage am Hochofen A, die diesmal als Joint Venture betrieben wird. Die Verarbeitung des zusätzlichen Materials wird durch die Hüttensand-Mühle im Werk Höver sichergestellt. Der Transport dorthin erfolgt seit Sommer 2006 kostengünstig und umweltschonend mittels Binnenschiff über den Mittellandkanal. Ein Schiffstransport ersetzt rund 60 LKW. Ein eigener Schiffsbelader in Salzgitter sichert den flexiblen Abtransport. Im Jahr 2017 wurden beispielsweise insgesamt über 317.000 Tonnen Hüttensand verschifft.

Auch in den gleichfalls umweltfreundlichen Bahnverkehr wurde investiert: In den Jahren 2015 und 2016 wurde in Salzgitter die Bahnverladung mit einer neuen Stützwand/Verladerampe versehen.

Seit der Inbetriebnahme einer zweiten Granulationsanlage am Hochofen A im Jahr 2006 produzieren sechs Mitarbeiter von Holcim in Salzgitter bis zu 1.000.000 Tonnen Hüttensand pro Jahr. Mit dem Einsatz von Hüttensandmehl in der Zementherstellung leistet Holcim einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion und zur Einsparung natürlicher Ressourcen.



Zentraler Leitstand



Werk mit Steinbruch



Moderne Laboreinrichtung

Werksgruppe Höver

(Stand 31.12.2017)

Mitarbeiter Werk Höver	178 (96 gewerbliche Mitarbeiter, 82 Angestellte)
Mitarbeiter Werk Salzgitter	6
Auszubildende Werk Höver	23
Größe Werksgelände Höver	17 Hektar
Jährliche Klinkerproduktion	800.000 Tonnen
Jährliche Hüttensandproduktion	1.000.000 Tonnen
Jährliche Zementproduktion	1.000.000 Tonnen

Die Leitung der Werksgruppe liegt seit August 2012 in den Händen von Erik Jantzen. Auf dem Werksgelände in Höver arbeiten noch weitere Mitarbeiter der Holcim Deutschland Gruppe aus den Bereichen Technisches Marketing, Marketing, Einkauf, Qualitätsmanagement oder auch Betontechnologie.

Mitarbeiter

Wir bieten attraktive anspruchsvolle Arbeitsplätze mit Zukunft und bilden in verschiedenen Berufen aus. Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz spielen bei uns eine zentrale Rolle. Schulungen und regelmäßige Weiterbildungen stellen sicher, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal gefördert werden.

Umwelt und Gesellschaft

Wir setzen seit vielen Jahren auf eine Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, Umweltschutz und sozialem Engagement. Der effiziente und nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen ist ein zentraler Eckpfeiler der Geschäftspolitik von Holcim. Wir ergreifen laufend zahlreiche Maßnahmen, um Boden, Wasser und Luft zu schonen sowie um Energie und Rohstoffe zu sparen. Das Engagement in den Standortgemeinden hat in unserer Werksgruppe eine lange Tradition: Als wichtiger Arbeitgeber und engagierter Ausbildungsbetrieb vor Ort nehmen wir unsere soziale Verantwortung wahr. So pflegen wir gute Kontakte zu den Gemeindevertretungen, Behörden, Umweltverbänden, Schulen oder auch zur Freiwilligen Feuerwehr sowie den Vereinen und Anwohnern in der Nachbarschaft.

Ausbildung mit Zukunft: Teampayer gesucht!

Werden auch Sie ein Teil der Zukunft von Holcim und starten Sie Ihren Berufseinstieg in Höver! Insgesamt befinden sich im Durchschnitt jährlich rund 25 junge Menschen bei Holcim in Höver in der Ausbildung.



Unser Ziel ist es, dem Nachwuchs mit einer zukunftsgerichteten Ausbildung bei Holcim die beste Grundlage für den weiteren Karriereweg mitzugeben. Dazu gehört auch, dass wir zum

Ausbildungsstart ein mehrtägiges Einführungsseminar anbieten, vor Ort qualifizierte, motivierte und teamorientierte Ausbilder sowie moderne Ausbildungsplätze haben und wir auch unsere digitale Kompetenz an die Talente von morgen weitergeben. Zudem bietet die Zugehörigkeit zum weltweit agierenden LafargeHolcim Konzern beste Bedingungen für eine erfolgreiche Berufsausbildung.

Bei Bewerbungen achten wir nicht allein auf Abschlussnoten. Vielmehr suchen wir Bewerber/innen, die mit Interesse und Engagement ihre Ausbildung angehen und gerne im Team arbeiten!

Für August 2019 suchen wir:

- Baustoffprüfer/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Industriemechaniker/in
- Studium Bachelor: Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen

Alle Infos: www.holcim.de/ausbildung

www.facebook.com/ausbildung.holcim.deutschland



Umwelt: Projekte und Kooperationen in Höver

BUND: Magerrasen-Biotop und Hainbuchen

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat seit Beginn der 1990er Jahre mit Holcim einen Pachtvertrag für eine ehemalige Kippe (Aushubmaterial vom Bau des Mittellandkanals 1928) geschlossen. Die kleine Hügellandschaft hat sich zu einem Magerrasen-Biotop entwickelt und ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Das Biotop wird von BUND-Mitgliedern gepflegt. Holcim unterstützt diese Arbeit durch eine Spende der Pachterträge und leistet bei Bedarf organisatorische Hilfe. Bei dem zweiten BUND-Projekt geht es um die spezielle Pflege von Hainbuchen. Hier sichert der BUND den alten charakteristischen Baumbeschnitt und greift im Rahmen der Pflege auf Flurstücke von Holcim mit Hainbuchen zu.

NABU: Interimsbiotope und Fledermausquartiere

Bereits seit vielen Jahren gibt es im alten Steinbruch mehrstündige Exkursionen des NABU (Naturschutzbund Deutschland) für Experten und Laien, die sich Interimsbiotope anschauen und einen Blick auf die vielfältige Flora- und Faunalandschaft werfen. Ein weiteres NABU-Projekt hat die Herrichtung und Pflege von Fledermausquartieren zum Ziel: Hierzu werden seit 2001 alte Bunkeranlagen im nicht mehr genutzten Teil des Steinbruchs genutzt. Holcim ermöglicht den Zugang und unterstützt die Einrichtung der Nistbereiche.

NVN: Schmetterlingsprojekt

Seit Anfang 2018 verbessern der Naturschutzverband Niedersachsen (NVN) und Holcim den Lebensraum für Schmetterlinge. Holcim hat nicht überplante Teilflächen der Lärmschutzwälle am Stein-



bruch längerfristig dem NVN zur Verfügung gestellt. Das Projekt wird von der Bingo Umweltstiftung, über EU-Mittel sowie mit Landesmitteln aus Niedersachsen gefördert.



2017 Zement für Autobahnbau



2015 Elbphilharmonie



2011 Großbetonage mit Betonpumpen

Holcim Deutschland im Überblick

Die Holcim (Deutschland) GmbH ist einer der führenden Baustoffhersteller Deutschlands und eine Tochtergesellschaft des weltweit führenden Baustoffkonzerns LafargeHolcim Ltd. Ob große oder kleine Projekte: Die Mitarbeiter der Unternehmen der Holcim Deutschland Gruppe entwickeln passgenaue Lösungen für Handwerker, Bauherren, Architekten und Ingenieure – verbunden mit einem klaren Blick für soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Mit unseren Produkten wie Zement, Gesteinskörnungen, Transportbeton oder Betonfertigteilen sowie weiteren Services liefern wir Lösungen für einige der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft: Schaffung von Räumen zum Leben und Arbeiten, Aufbau von Infrastruktur, Erleichterung von Mobilität, Sichern der Energieversorgung und Realisierung von Innovationen.



Holcim beschäftigt 2018 in Deutschland und den Niederlanden rund 2.100 Mitarbeiter an über 150 Standorten. Holcim hat zur Fertigstellung vieler Leuchtturmprojekte beigetragen, wie z. B. Wiederaufbau Schloss Herrenhausen in Hannover, Elbtunnel und Elbphilharmonie in Hamburg, Tiefwasserhafen JadeWeserPort in Wilhelmshaven, Phaeno in Wolfsburg, Schiersteiner Brücke in Hessen/Rheinland-Pfalz, Vodafone Hauptverwaltung in Düsseldorf oder Autobahn A7 in Schleswig-Holstein.



Holcim (Deutschland) GmbH
Unternehmenskommunikation
Willy-Brandt-Straße 69
20457 Hamburg
Kommunikation-DEU@lafargeholcim.com
www.holcim.de
Tel. +49 40 36 00 2-0